



LAUNCHPAD PRO

user guide



Inhalt

2 Einführung

2 Das Launchpad Pro auf einen Blick

- Abbildung mit Beschriftungen

2 Einstellungen in Ableton Live

3 Latch- contra Momentary-Betrieb

3 Session Mode

- Triggern von Clips und Farben
- Szenen-Start
- Navigation in einer Session

4 Mixer-Tasten

- Record Arm
- Track Select
- Mute
- Solo
- Volume
- Pan
- Sends
- Stop Clip

7 Function-Tasten

- Session Mode contra Note/Device Modes
- Shift
- Click
- Undo
- Delete
- Quantise
- Duplicate
- Double
- Record

9 Note Mode/Drum Mode

- Grundlegende Funktionalität
- MIDI-Instrumente
- Drum Racks

12 Device Mode

- Die 8 „Fader“
- Erstellen von Makros
- Automation
- Allgemeine Hinweise zum Device Mode

13 User Mode

- Erstellen von LED Light Shows

14 Die Taste Setup

- Layout-Auswahl
- Das Live-Layout
- Die Layouts Note, Drum, Fader und Programmermer
Layouts
- Optionen auf der Setup-Seite

Velocity

Aftertouch

Aftertouch Threshold

Pad Lighting

MIDI Out

MIDI-Kanal

17 Einsatz von Launchpad Pro mit Ableton Live und externen Geräten

- Einsatz der Launchpad Pro MIDI-Ports
- Einsatz des MIDI In/Out Ihres Audio-Interfaces

19 Einsatz von Standalone Layouts mit Hardware

19 Einsatz anderer Software

20 Fehlerbehebung

Einführung

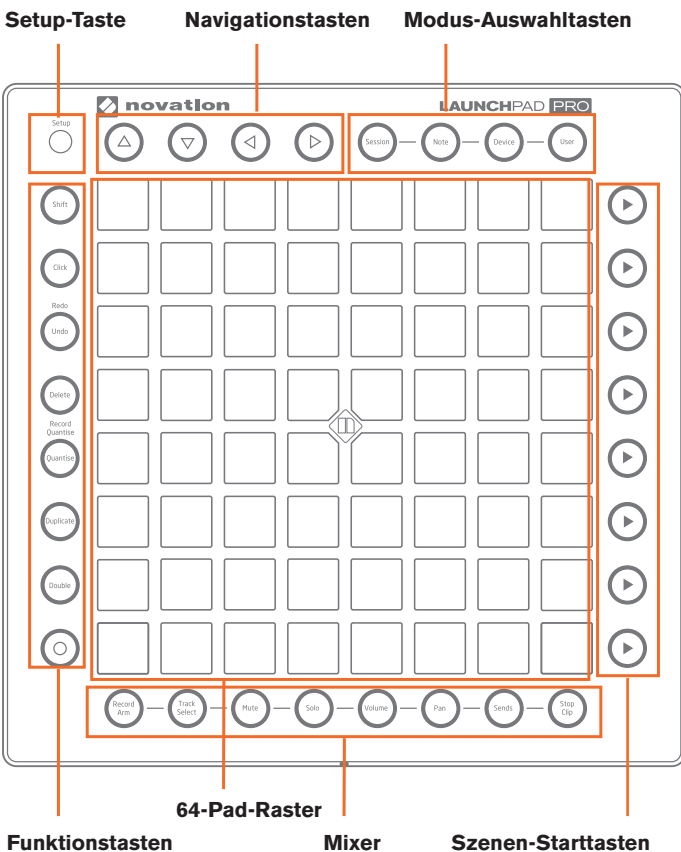
Das Novation Launchpad Pro ist ein MIDI-Controller, der Sie beim Musizieren mit Ableton Live und anderen Software-Anwendungen auf der Bühne oder im Studio inspirieren soll.

Auch wenn das Launchpad Pro im Prinzip mit jeder beliebigen Soft- und Hardware (siehe letztes Kapitel) betrieben werden kann, so konzentriert sich diese Anleitung doch vornehmlich auf die Kombination mit Ableton Live. Auf den folgenden Seiten ist dargestellt, wo sich alle Tasten und Pads befinden und wie diese arbeiten. Zudem sind hier einige Tipps und Tricks vermerkt, die wir für die praktische Arbeit für sinnvoll halten. Letztlich gibt es aber viele Möglichkeiten, wie Sie mit diesem kreativen Gerät arbeiten können: Es liegt völlig bei Ihnen, was Sie aus dem Launchpad Pro herausholen!

Wenn Sie Probleme mit der Einrichtung des Launchpad Pro oder mit der Konfiguration in Ableton Live haben, lesen Sie bitte unsere Kurzanleitung.

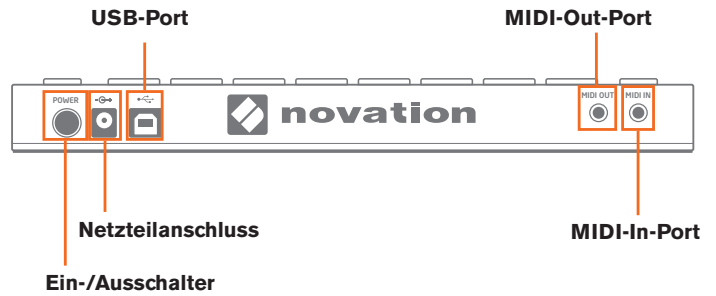
Das Launchpad Pro auf einen Blick

Die folgende Abbildung zeigt die sieben Hauptbereiche der Bedienoberfläche des Launchpad Pro:



Diese Bereiche arbeiten eng zusammen und bieten viel Potential für Spaß und Kreativität, wie wir Ihnen in dieser Anleitung erklären werden.

Auf der Rückseite des Launchpad Pro befinden sich verschiedene wichtige Buchsen zum Anschluss der Stromversorgung sowie der USB- und MIDI-Kabel.



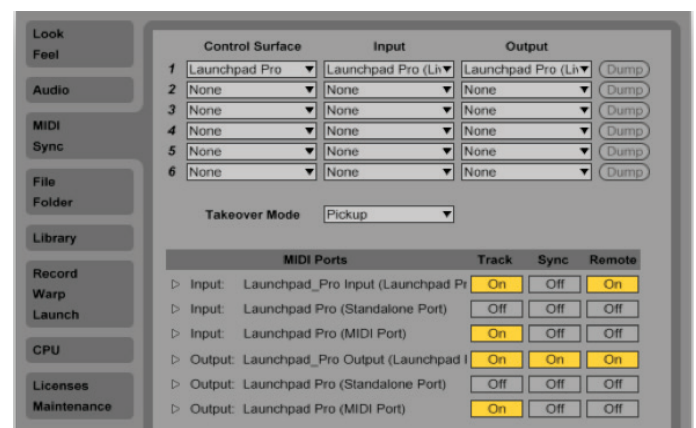
Fehlerbehebung: Wenn Ihr Launchpad Pro nicht ordnungsgemäß funktioniert, gibt es evtl. ein Problem mit Ihrem USB-Hub, dem USB-Port des Computers oder auch mit dem USB-Kabel, das Sie verwenden. Verwenden Sie bitte das USB-Kabel im Lieferumfang. Wenn Ihr Problem damit immer noch nicht gelöst ist, schließen Sie das mitgelieferte 12 V DC Netzteil an.

Nachdem Sie sich nun auf der Oberfläche Ihres Launchpad Pro auskennen, ist es an der Zeit, sich mit dem Einsatz zu beschäftigen.

Einstellungen in Ableton Live

Wenn Sie Ableton Live starten, während das Launchpad Pro an Ihrem Computer angeschlossen ist, erwacht das Launchpad Pro automatisch zum Leben und verbindet sich mit Ableton. Dennoch ist es in jedem Fall sinnvoll, die übrigen Optionen im Reiter MIDI Sync zu kennen, die den Betrieb von Ableton Live mit dem Launchpad Pro steuern.

Öffnen Sie dazu die Preferences in Ableton Live. Wählen Sie aus der Liste auf der linken Seite den Reiter MIDI / Sync. Folgende Informationen werden nun eingeblendet:



Unter Track On ist das Launchpad Pro als Eingabegerät zum Spielen von MIDI-Spuren (Instrumente und Drums) in Live sowie als Ausgabegerät eingetragen, das gespielte und aufgenommene Noten wieder auf die Pad-LEDs ausgibt.

Schalten Sie Sync für den Output des Launchpad Pro auf On, sodass die Pad-LEDs im Projekt-Tempo blinken und aufleuchten.

Wenn die Option Remote für den Input und Output auf On gesetzt ist, lässt sich das Launchpad Pro manuell auf die Live-Parameter mappen und die Rückmeldungen der gemappten Parameter werden im Launchpad visuell dargestellt.

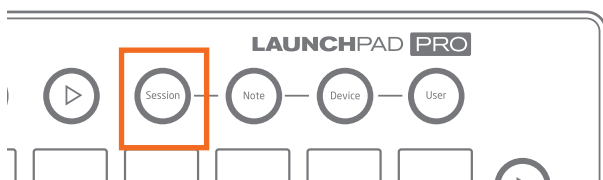
Wenn Track für den MIDI-Port des Launchpad Pro auf On gestellt ist, lässt sich jedes Gerät, das physikalisch an den MIDI-Ports des Launchpads angeschlossen ist, wiedergeben und aufnehmen.

Wenn diese Funktionen, die später in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht wie erwartet arbeiten, sollten Sie in jedem Fall die Einstellungen für Ihren MIDI-Port überprüfen.

Latch- contra Momentary-Betrieb

Während Sie das Launchpad Pro (und insbesondere die Tasten zur Modus-Auswahl und des Mixers) näher kennenlernen, sollten Sie sich zwei verschiedene Verhaltensweisen verinnerlichen, die wir als „Latch“- bzw. „Momentary“-Betrieb bezeichnen. Wenn Sie diesen beiden Betriebsarten verstehen, wird Ihnen das bei der Navigation auf dem Launchpad Pro während einer Performance wertvolle Dienste leisten. Glücklicherweise ist der Unterschied zwischen Latch und Momentary ziemlich einfach:

- Latch bedeutet, dass Funktionen, nachdem sie durch ein kurzes Drücken und Loslassen einer Taste (z. B. Session) aktiviert wurden, so lange aktiv sind, bis Sie als Anwender eine andere Taste auslösen (und damit eine andere Funktionalität aufrufen). Latch empfiehlt sich, wenn Sie über längere Zeit mit den Mode- oder Mixer-Parametern arbeiten.
- Momentary beschreibt den vorübergehenden Zugriff auf Mode- oder Mixer-Funktionen. Drücken und halten Sie dazu eine Taste (z. B. Volume), nehmen Sie die Einstellung über die RGB-Pads vor und lassen Sie die Taste dann wieder los, um zu der vorherigen Ansicht (z. B. Session) zurückzukehren. In anderen Worten: Die Funktion ist nur so lange verfügbar, so lange Sie die Taste gedrückt halten. Die Betriebsart Momentary ist dann die richtige Wahl, wenn Sie gerade performen und die Zeit knapp ist.



Session Mode

Die erste der Mode-Tasten (rechts oben auf der Bedienoberfläche des Launchpad Pro) aktiviert den Session Mode. Hierbei handelt es sich um die wichtigste der vier Modus-Tasten, da Sie physikalisch die Session-Ansicht in Live steuern können, nachdem Sie die Taste gedrückt haben. Für den Fall, dass Sie Ableton Live gerade erst kennenlernen: In der Session-Ansicht starten, recorden und editieren Sie Audio- und MIDI-„Clips“, ohne die Musik anhalten zu müssen. In anderen Worten: Hier können Sie endlos jammen.

Triggern von Clips und Farben

Wenn die Session-Taste aktiviert ist, geben die 8 x 8 RGB-LED-Pads des Launchpad Pro intuitiv und visuell Rückmeldung zu Ihren Clips, wenn Sie diese starten, editieren oder aufnehmen. Umgekehrt sehen Sie, dass der Bereich, der von den 64 Pads abgedeckt wird, in Ihrem Live-Screen mit einem rechteckigen 8 x 8 Rahmen umrandet ist. Die Farbe der Umrandung ändert sich abhängig davon, welche Bedienoberfläche Sie in den Preferences von Live (im Reiter MIDI / Sync) auswählen.

Wenn Sie ein Pad auf dem Launchpad Pro auslösen, wird dadurch ein Clip im zugehörigen Slot in Live getriggert. Wenn Sie einen leeren Clip-Slot anschlagen, wird die Clip-Wiedergabe auf diesem Track beendet, sofern er nicht aufnahmebereit geschaltet ist. Wenn der Track allerdings aufnahmebereit ist, starten Sie durch Anschlagen des Pads die Aufnahme in diesem leeren Clip-Slot.

Clips, die aktuell in Ihrem Ableton-Live-Screen wiedergegeben (oder „gestartet“) werden, erscheinen als langsam grün pulsierende Pads auf ihrem Launchpad Pro. Die Pad-Farben der Clips, die nicht wiedergegeben werden, entsprechen in jedem Fall den Clip-Farben in Ihrem Live-Bildschirm (bei einem purpurnen Clip leuchtet auch das RGB-Pad purpur). Clips, die getriggert, aber deren Wiedergabe bisher nicht gestartet wurde, blinken schnell grün, bis sie gestartet werden.

Leere Clip-Slots in Live werden auf dem Launchpad Pro als unbeleuchtete Clips dargestellt. Das Anschlagen eines unbeleuchteten Pads hat entweder keine Wirkung oder sorgt dafür, dass die Wiedergabe aller Clips auf diesem Track angehalten wird. Bei einem aufnahmebereit geschalteten Track leuchten die leeren Clip-Slots schwach rot und zeigen damit an, dass sie neue Audio- oder MIDI-Clips aufnehmen können. Wenn sie getriggert werden, blinken diese Pads schnell rot, bis die Aufnahme beginnt.

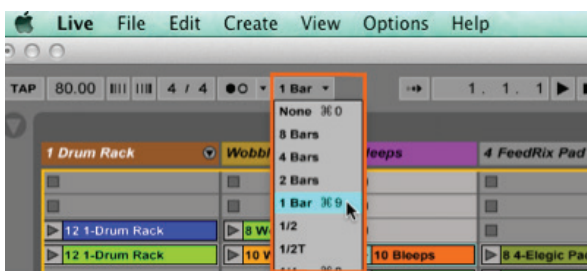
Clips, die gerade aufgenommen werden, pulsieren langsam rot. Um die Aufnahme eines Clips zu beenden, lösen Sie das

Pad erneut aus oder drücken die Record-Taste (die unterste Function-Taste). Wenn die Aufnahme abgeschlossen ist, pulsiert das Pad grün.

KURZ-TIPP 1: Es ist eventuell hilfreich, sich die roten Pads in aufnahmebereiten Tracks als „Scharfschalter“ vorzustellen: Wenn Sie sie auslösen, wird die Aufnahme eines neuen Clips gestartet, während andere Clips auf diesem Track, die gerade wiedergegeben werden, sofort gestoppt werden.

Durch Halten von Shift (die oberste Function-Taste) und Antippen eines Pads wählen Sie den zugehörigen Clip (oder einen leeren Clip-Slot), ohne ihn zu starten, neu zu starten oder anzuhalten. Damit öffnen Sie den Clip-Inhalt im „Detail View“ von Live (der untere Bereich des Bildschirms): Auf diese Weise können Sie den Inhalt eines Audio- oder MIDI-Clips anzeigen, bevor Sie ihn starten. Zudem können Sie auf diese Weise schnell von einem Clip zum nächsten wechseln, um ihn zu editieren.

KURZ-TIPP 2: Wie schnell Ihre Clips gestartet werden, stoppen oder mit der Aufnahme beginnen, hängt vom „Quantization Menu“ ab, das sich in der oberen linken Ecke des Bildschirms befindet.



Das „Quantization Menu“ in Live

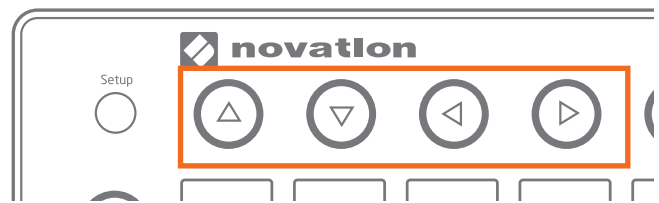
Szenen-Start

Über die Szenen-Starttasten auf der rechten Seite des Launchpad Pro triggern Sie die horizontalen Zeilen mit Clips, die auch als „Szenen“ bezeichnet werden. Über diese Tasten starten, stoppen und/oder recorden Sie mehrere Clips über eine einzige Taste, was sie zu einem fantastischen Werkzeug für die Performance macht. Genau wie das 8 x 8 Pad-Raster übernehmen die Szenen-Starttasten die Szenen-Farben Ihres Live-Screens.

Wenn Sie mit mehr als acht Tracks arbeiten, starten die Szenen-Starttasten die gesamte Szene und nicht nur die acht Clips, die auf den Pads dargestellt werden.

Workflow-Tipp: Auch wenn jeder Live auf seine eigene Weise nutzt, dienen Szenen häufig dazu, Musik in verschiedene Abschnitte aufzuteilen. So können Sie beispielsweise die Strophe, den Refrain und die Bridge Ihres Songs mit nur drei Szenen-Starttasten triggern.

Session-Navigation

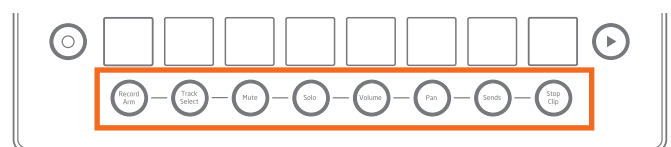


Die einfachste Art der Navigation innerhalb der Session-Ansicht bietet sich über die Navigationstasten links oben am Launchpad Pro.

Wie erwartet verschieben Sie die Zuordnung der 8 x 8 Pads über die Pfeiltasten Oben/Unten in 1-Szene-Schritten in der Session-Ansicht nach oben oder unten. Über die Pfeiltasten Links und Rechts verschieben Sie die Zuordnung um jeweils einen Track nach links oder rechts. Wenn Sie in einer beliebigen Richtung die Grenze erreicht haben, erlischt die zugehörige Taste.

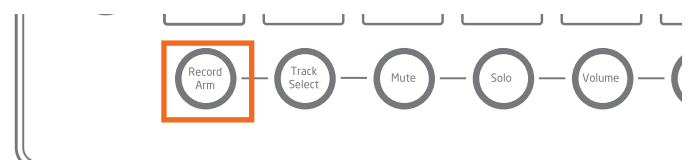
In Anbetracht einer Live-Performance haben Sie sich evtl. bereits gefragt, wie man schnell durch hunderte oder sogar tausende Clips navigiert. Um in großen Schritten innerhalb Ihrer Session-Ansicht zu navigieren, aktivieren Sie zuerst den Session Mode und drücken und halten dann die Session-Taste. Nun sehen Sie dauerhaft rot leuchtende Pads, die jeweils für einen 8 x 8 Bereich mit Clips hinweisen. (Wenn ein 8 x 8 Bereich nicht einen einzigen Clip enthält, leuchtet das Pad auch nicht). Drücken Sie nun eines dieser roten Pads oder verschieben Sie den Fokus in der Session-Ansicht mit den Pfeiltasten Oben/Unten um jeweils einen 8 x 8 Block. Wenn Sie zu einem 8 x 8 Bereich springen, in dem keine Clips wiedergegeben werden, werden alle anderen Bereiche, in denen Clips wiedergegeben werden, über dauerhaft grün leuchtende Pads gekennzeichnet.

Mixer-Tasten



Die acht Mixer-Tasten am unteren Rand des Launchpad Pro bieten direkten Zugriff auf zahlreiche Funktionen in der Mixer-Sektion von Ableton. Wir wollen Ihnen nun alle vorstellen und beginnen dabei links.

Record Arm



Drücken und halten Sie Record Arm, um vorübergehend die Arm-Seite einzublenden, auf der Sie die Aufnahme-

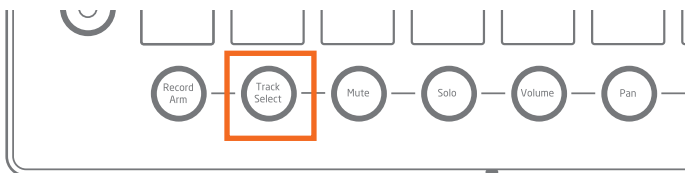
bereitschaft in einem (oder mehreren) Track(s) aktivieren oder aufheben, indem Sie das unterste Pad in diesem Track (oder bis zu acht Tracks) auslösen. Wenn Sie die Taste Record Arm loslassen, kehren Sie zur vorherigen Seite oder in den letzten Modus zurück. Im Modus Record Arm leuchten alle Pads in dem (den) aufnahmebereiten Track(s) schwach rot.

Durch Drücken und Loslassen von Record Arm wird die Seite im Latch-Modus geöffnet. Durch ein erneutes Drücken von Record Arm wechseln Sie in den Session Mode.

Zur Erinnerung: Latch bedeutet, dass die Funktionen nach dem Drücken und Loslassen einer Taste zur Verfügung stehen, bis Sie einen anderen Modus aufrufen.

Beachten Sie, dass der Session Mode auf der Seite Record Arm für die obersten sieben Pad-Reihen zur Verfügung steht, um weitere Clips zu starten/stoppen/aufzunehmen usw.

Track Select



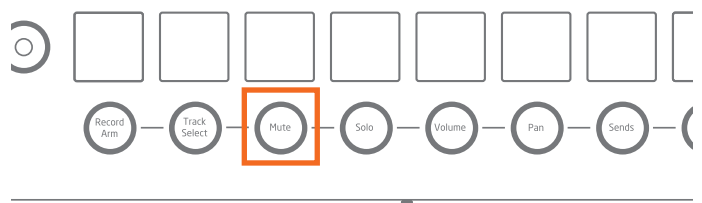
Mit Track Select können Sie einen beliebige Track in den Fokus nehmen, ohne ihn aufnahmebereit zu schalten. Die untersten Pads auf dieser Seite leuchten nun schwach blau bzw. heller, wenn sie angewählt werden. Beachten Sie, dass jeweils nur ein Track ausgewählt werden kann – und entsprechend auch immer ein Track ausgewählt ist.

Drücken und halten Sie Track Select, um vorübergehend eine Track-Auswahl zu treffen: Nach dem Loslassen der Taste kehren Sie wieder zur vorherigen Seite oder zum letzten Modus zurück.

Durch Drücken und Loslassen der Track-Select-Taste wird die Seite im Latch-Modus geöffnet, sodass Sie mehr Zeit haben, Ihre Tracks zu prüfen. Durch ein erneutes Drücken von Track Select im Latch-Modus wechseln Sie in den Session Mode.

Beachten Sie, dass der Session Mode auf der Seite Track Select auch für die obersten sieben Pad-Reihen zur Verfügung steht, um weitere Clips zu starten/stoppen/aufzunehmen usw. Durch Anschlagen eines Pads im Session Mode wird auch der zugehörige Track ausgewählt.

Mute



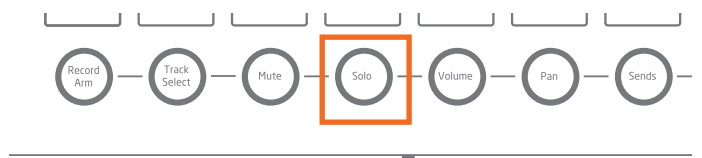
Mit Mute können Sie alle Sounds auf einem oder mehreren Tracks „stummschalten“.

Drücken und halten Sie die Mute-Taste, um vorübergehend die Mute-Seite einzublenden: Nach dem Loslassen der Taste kehren Sie wieder zur vorherigen Seite oder zum letzten Modus zurück. Durch das Antippen des untersten Pads auf einem Track schalten Sie seine Aktivität an bzw. ab (wodurch die Stummschaltung im Track wahlweise aktiviert oder deaktiviert wird). Das unterste Pad in einem stummgeschalteten Track leuchtet dann schwach gelb.

Durch Drücken und Loslassen der Mute-Taste wird die Seite im Latch-Modus geöffnet. Durch ein erneutes Drücken von Mute wechseln Sie in den Session Mode.

Beachten Sie, dass der Session Mode auf der Mute-Seite für die obersten sieben Pad-Reihen zur Verfügung steht, um weitere Clips zu starten/stoppen/aufzunehmen usw.

Solo

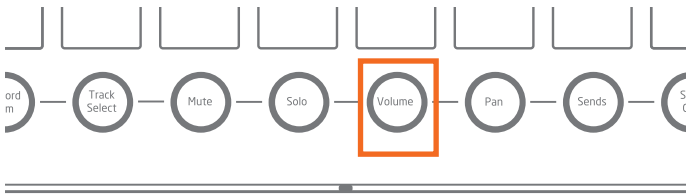


Auf der Solo-Seite können Sie das Audiosignal eines oder mehrerer Tracks isolieren. Diese Funktion ist besonders für das analytische Abhören im Studio wichtig und wird auch als Performance-Technik genutzt.

Drücken und halten Sie Solo, um vorübergehend die Solo-Seite einzublenden: Nach dem Loslassen der Taste kehren Sie wieder zur vorherigen Seite oder zum letzten Modus zurück. Durch Antippen des untersten Pads in einem Track schalten Sie ihn Solo: Das Pad leuchtet nun strahlend blau (Sie können das unterste Pad in bis zu acht Tracks drücken um mehrere Tracks solo zu schalten). Das unterste Pad in den Tracks, die nicht solo geschaltet sind, leuchtet dagegen schwach blau.

Durch kurzes Drücken der Solo-Taste wird die Seite im Latch-Modus geöffnet. Durch erneutes Drücken von Solo verlassen Sie den Modus und kehren zur Session-Ansicht zurück. Während die Solo-Seite aktiv ist, steht der Session Mode für die obersten sieben Pad-Reihen zur Verfügung und erlaubt es, weitere Clips zu starten/stoppen/aufzunehmen usw.

Volume



Die Volume-Seite verwandelt jede 8-Pad-Spalte in einen Lautstärke-„Fader“: Entsprechend können die Lautstärkepegel von bis zu acht Tracks gleichzeitig über die grünen Pads dargestellt werden. Tippen Sie einfach auf ein leeres Pad, um den Volume-Schieberegler in einem Live-Track zu bewegen.

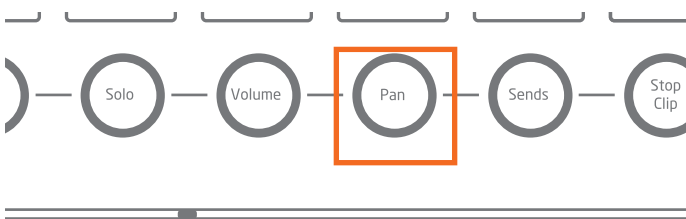
Drücken und halten Sie die Volume-Taste, um vorübergehend die Volume-Seite einzublenden, auf der sich die Track-Pegel schnell einstellen lassen. Nach dem Loslassen kehren Sie zur vorherigen Seite oder in den letzten Modus zurück.

Durch Drücken und Loslassen von Volume wird die Seite im Latch-Modus geöffnet. Durch ein erneutes Drücken von Volume wechseln Sie in den Session Mode.

Die Volume-Seite nutzt die anschlagempfindlichen Pads des Pro: Je dezenter Sie ein Pad anschlagen, desto langsamer ändert sich die Lautstärke. Umgekehrt wird die Lautstärke schneller angehoben oder abgesenkt, je härter Sie das Pad anschlagen.

Beachten Sie bitte, dass verschiedene Funktionen im Session Mode wie das Starten von Szenen oder Clips auf der Volume-Seite nicht zur Verfügung stehen.

Pan



Mit der Pan-Taste können Sie das Audiosignal eines Tracks im Stereofeld bewegen.

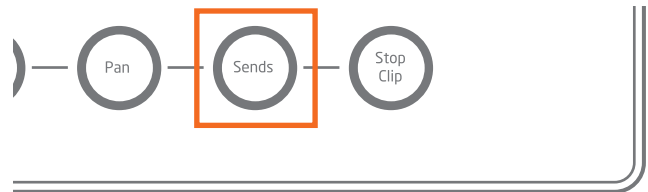
Drücken und halten Sie Pan, um vorübergehend die Pan-Seite einzublenden: Nach dem Loslassen der Taste kehren Sie wieder zur vorherigen Seite oder zum letzten Modus zurück. Im Pan-Modus können Tracks unterschiedlich stark nach links oder rechts gepannt werden. Die Pan-Werte für die acht Tracks werden in orange dargestellt. Wenn die beiden mittleren Pads leuchten, ist der Track mittig ausgerichtet: Tippen Sie nun auf nicht leuchtende Pads; um den Pan-Regler nach links oder rechts zu bewegen. Durch Drücken und Loslassen der Pan-Taste wird die Seite

im Latch-Modus geöffnet. Durch ein erneutes Drücken von Pan wechseln Sie in den Session Mode.

Wie bei der Volume-Seite nutzt Pan die anschlagempfindlichen Pads des Pro: Je dezenter Sie ein Pad anschlagen, desto langsamer ändert sich die Panorama-Position. Umgekehrt wird das Panorama schneller verändert, je härter Sie das Pad anschlagen.

Beachten Sie bitte, dass verschiedene Funktionen im Session Mode wie das Starten von Szenen oder Clips auf der Pan-Seite nicht zur Verfügung stehen.

Sends



Auf der Sends-Seite können Sie Audiosignale Ihrer Tracks auf bis zu acht Return-Tracks speisen. Auf dieser Seite fungiert jede Spalte aus acht Pads als virtueller Effekt-Send-Regler: Schlagen Sie einfach ein nicht leuchtendes Pad an, um den Send-Regler im Track nach oben oder unten zu bewegen. Der Send-Regler, den Sie steuern, wird über die Szenen-Starttasten ausgewählt: Über die oberste Taste wählen Sie Send A aus, über die zweite Send B usw.

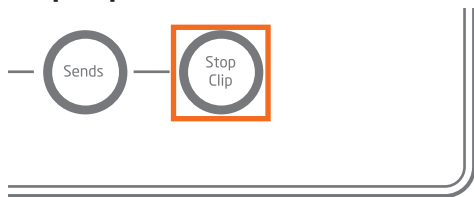
Drücken und halten Sie die Sends-Taste, um vorübergehend die Sends-Seite einzublenden: Nach dem Loslassen der Taste kehren Sie wieder zur vorherigen Seite oder zum letzten Modus zurück. Durch Drücken und Loslassen der Sends-Taste wird die Seite im Latch-Modus geöffnet. Durch ein erneutes Drücken von Send wechseln Sie in den Session Mode.

Wie bei der Volume- und Pan-Seite nutzt die Sends-Seite die anschlagempfindlichen Pads des Pro: Je dezenter Sie ein Pad anschlagen, desto langsamer ändert sich die Send-Pegel in einem Track. Umgekehrt wird der Send-Pegel schneller verändert, je härter Sie das Pad anschlagen. An dieser Stelle möchten wir kurz darauf hinweisen, dass die Vollversion von Ableton Live zwölf Sends zur Verfügung stellt, von denen allerdings nur die ersten acht über das Launchpad Pro gesteuert werden können. Beachten Sie zudem, dass verschiedene Funktionen im Session Mode wie das Starten von Szenen oder Clips auf der Sends-Seite nicht zur Verfügung stehen.

Produktions-Tipp: Am häufigsten werden den Return-Tracks Reverb- und Delay-Effekte zugewiesen. Erfreulicherweise bietet Ableton großartige Hall-Effekte und verschiedene Delays. Stellen Sie sicher, dass diese auf

100% Wet eingestellt sind.

Stop Clip



Die letzte Mixer-Taste ist mit Stop Clip bezeichnet. Drücken und halten Sie diese Taste, um vorübergehend die Seite Stop Clip einzublenden, auf der Sie Clips Track-bezogen anhalten oder alle Clips gemeinsam stoppen können. Nach dem Loslassen kehren Sie zur vorherigen Seite oder in den letzten Modus zurück. Die untersten Pads in den Tracks, die Clips wiedergeben, leuchten rot, werden aber dunkler, wenn Sie sie drücken, um die Clip-Wiedergabe in diesem Track anzuhalten. Durch Anschlagen der obersten sieben Szenen-Starttasten halten Sie alle Clips an, die gerade in diesen Szenen wiedergegeben werden. Wenn Sie dagegen die unterste Szenen-Starttaste anschlagen, halten Sie alle Clips in Ihrem Set gemeinsam an.

Durch Drücken und Loslassen der Stop-Clip-Taste wird die Seite im Latch-Modus geöffnet. Durch ein erneutes Drücken von Stop Clip wechseln Sie in den Session Mode.

Beachten Sie, dass der Session Mode auf der Seite Stop Clip auch für die obersten sieben Pad-Reihen zur Verfügung steht, um weitere Clips zu starten/stoppen/aufzunehmen usw.

Function-Tasten

Die linke Spalte enthält die so genannten Function-Tasten, die bei der Anlage und Editierung von Clips hervorragende Dienste leisten.

Die Aktivierung der Funktionen Delete (Löschen), Quantise (Quantisieren), Duplicate (Duplizieren) und Double (Verdoppeln) hängt von ihrer aktuellen Position auf dem Launchpad Pro ab:

- Im Session Mode müssen Sie eine dieser Tasten gedrückt halten und dann das Pad auslösen, das Sie verändern möchten. Halten Sie also bspw. Delete gedrückt und schlagen Sie ein Pad an, um den zugehörigen Clip zu löschen.
- Wenn ein Clip ausgewählt ist und im Note oder Device Mode wiedergegeben wird, reicht es, die gewünschte Taste Delete, Quantise, Duplicate oder Double anzutippen, um diese Funktion auszuführen.

Shift

Die oberste Function-Taste ist Shift. Wenn Sie diese Taste drücken und halten, können Sie, ähnlich wie mit der Shift-Taste bei einem Computer, auf die sekundären Funktionen zugreifen. Diese Funktionen sind im Folgenden beschrieben:

- **Clip-Auswahl und -Ansicht:** Wenn Sie im Session Mode Shift drücken und halten, können Sie ein Pad antippen, um den Audio- oder MIDI-Inhalt des Clips in der „Clip-Ansicht“ in Live (unterer Bereich im Bildschirm) darzustellen. Dadurch wird der Track aber weder aufnahmebereit geschaltet noch in irgendeiner Form getriggert. Stattdessen handelt es sich hierbei um eine sehr gute Möglichkeit, die Audio- oder MIDI-Daten eines Clips vorher zu analysieren, bevor Sie entscheiden, was damit passieren soll. So könnten Sie z. B. entscheiden, dass Sie den Clip zuerst mit einer der anderen Function-Tasten bearbeiten möchten, die wir im Folgenden beschreiben.

- **Pad-Auswahl für das Drum Rack:** Drücken und halten Sie Shift, während Sie ein Drum Rack im Note Mode ansehen. Tippen Sie nun ein Pad an, das einem Drum-Rack-Pad entspricht. Dadurch öffnen Sie das Pad-Instrument oder den Effekt in der „Device-Ansicht“ in Live (unterer Bereich des Bildschirms). Bei einer Live-Performance ist das der schnellste Weg, um einen Sound auszuwählen und ihn dann im Device Mode in die Mangel zu nehmen.

- **Redo (Wiederholen):** Halten Sie Shift gedrückt und tippen Sie auf Undo (Rückgängig), um einen Standard-Redo-Aktion auszuführen.

- **Quantise (Quantisieren):** Wenn Sie die Quantise-Taste bei gehaltener Shift-Taste antippen, wird die Aufnahmequantisierung an-/abgeschaltet. (Weitere Informationen dazu finden Sie in der Beschreibung der Quantise-Taste).

Click

Die wahrscheinlich einfachste Taste am Launchpad Pro, Click, schaltet das Metronom in Live an bzw. ab, wenn sie gedrückt und losgelassen wird. Wenn sie aktiv ist, leuchtet Click grün. In allen Live-Modi und auf allen Seiten (mit Ausnahme der User-Seite) können Sie Click auslösen, um eine globale Timing-Referenz auszugeben.

Tipp: Mit dem blauen Regler auf dem Bildschirm stellen Sie die Metronom-

Lautstärke ein, wenn es zu laut oder zu leise ist.



Undo

Shift	Die Undo-Taste tut genau das, was man von ihr erwartet. Drücken Sie sie einmal, um einen Schritt zurück zu gehen (und damit eine Aktion in Ihrem Undo-Verlauf zurückzunehmen), zweimal, um die beiden letzten Aktionen rückgängig zu machen usw.
Click	
Redo Undo	Wie erwähnt können Sie eine Redo-Funktion ausführen, wenn Sie Shift gedrückt halten, während Sie Undo antippen.
Delete	

Delete

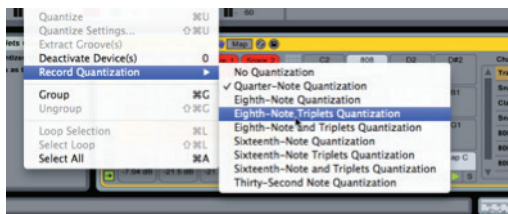
Redo Undo	Mit der Delete-Taste können Sie Clips und Drum-Rack-Noten auf unterschiedliche Weise löschen.
Delete	
Record Quantise	<ul style="list-style-type: none"> Im Session Mode halten Sie Delete gedrückt und schlagen ein Pad an, um den zugehörigen Clip zu löschen.
Quantise	<ul style="list-style-type: none"> Wenn Sie ein Drum Rack im Note Mode darstellen, können Sie auch die Delete-Taste gedrückt halten und ein Drum Rack Pad antippen, um alle Instanzen dieser Note im Clip zu löschen. Das funktioniert aber nur bei Drum Racks und nicht im chromatischen Note Mode (also mit anderen MIDI-Instrumenten).
Duplicate	

- Wenn ein Clip ausgewählt und im Note- oder Device Mode wiedergegeben wird, können Sie ihn durch einmaliges Drücken von Delete löschen.

Quantise

Mit der Quantise-Taste können Sie das Timing Ihrer Performances während der Aufnahme oder auch danach optimieren.

Undo	Drücken und halten Sie Shift, um den aktuellen Status der Aufnahme-Quantisierung darzustellen: Wenn sie aktiv ist, leuchtet die Quantise-Taste strahlend weiß, andernfalls nur schwach weiß. Halten Sie Shift weiterhin gedrückt und tippen Sie auf Quantise, um die Aufnahme-Quantisierung an-/abzuschalten. Wenn die Funktion inaktiv ist, aktivieren Sie mit dem ersten Tastendruck die Quantisierung auf 16-tel Noten. Um den Quantisierungswert zu ändern, wechseln Sie in das Edit-Menü von Live und blättern zum Eintrag „Record Quantization“.
Delete	
Record Quantise	
Quantise	Wählen Sie hier einen anderen Quantisierungswert aus.
Duplicate	



Sie können die Clips aber auch immer nach der Aufnahme quantisieren. Wenn der Session Mode dargestellt wird, drücken und halten Sie Quantise und schlagen dann ein Pad an, um die zugehörigen MIDI- oder Audiodaten auf den gewählten Quantisierungswert anzupassen. Diese Funktion können Sie unabhängig davon ausführen, ob der Clip wiedergegeben wird.

Wenn ein Clip ausgewählt und wahlweise im Note- oder Device Mode wiedergegeben wird, können Sie die MIDI- oder Audiodaten durch einmaliges Drücken von Quantise quantisieren.

Duplicate

Record Quantise	Mit der Duplicate-Taste kopieren Sie einen Clip in den darunter folgenden Clip-Slot. Beachten Sie: Wenn sich in diesem Slot bereits ein Clip befindet, ersetzt der duplizierte den vorhandenen Clip.
Quantise	
Duplicate	<ul style="list-style-type: none"> Im Session Mode halten Sie Duplicate gedrückt und schlagen ein Pad an, um den zugehörigen Clip zu duplizieren.
Double	<ul style="list-style-type: none"> Wenn die Wiedergabe in Live aktiv ist, wird der neue Clip nach der Duplizierung gestartet.

- Wenn ein Clip ausgewählt und wahlweise im Note oder Device Mode wiedergegeben wird, können Sie ihn durch einmaliges Drücken dieser Taste duplizieren.

Duplicate kann auch zum Duplizieren einer ganzen Szene genutzt werden. Drücken und halten Sie dazu die Duplicate-Taste im Session Mode und tippen Sie dann auf eine Szenen-Starttaste. Anstatt den vorhandenen Clip zu überschreiben, wird nun die ganze Szene kopiert und eingefügt, wodurch andere Clips und Szenen auf der Seite nach unten verschoben werden.

Double

Wenn Sie diese Function-Taste auslösen, wird die Clip-Länge verdoppelt. Aus einem 2-taktigen Clip werden nun vier Takte, ein 8-taktiger Clip erstreckt sich dann über 16 Takte etc.

- Drücken und halten Sie Double, während der Session Mode aktiv ist, und tippen Sie dann ein Pad an, um die



Länge des zugehörigen Clips zu verdoppeln.



- Wenn ein Clip ausgewählt und wahlweise im Note oder Device Mode wiedergegeben wird, können Sie ihn durch einmaliges Drücken dieser Taste duplizieren.



Beachten Sie, dass Double nur bei MIDI-Clips funktioniert.

Musikalischer Tipp: Wenn sich Ihre Loops zu eintönig anhören, verdoppeln Sie sie mit Double und variieren Sie sie dann.

Record

Über die Record-Taste lassen sich neue Clips am einfachsten anlegen bzw. bestehende Clips overdubben. Dazu bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten:



- Bei einem aufnahmebereiten, jedoch leeren Track lösen Sie mit dieser Taste die Aufnahme eines neuen Clips im gewählten Slot aus.



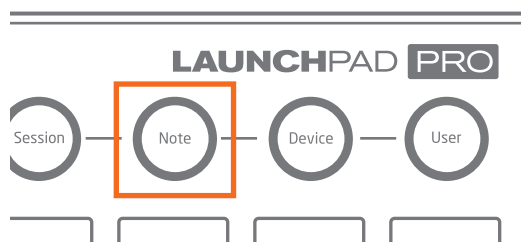
- Bei einem aufnahmebereiten Track, der bereits Clips enthält, können Sie mit der Shift-Taste einen leeren Clip-Slot anwählen und anschließend die Record-Taste auslösen, um hier mit der Aufnahme zu beginnen.

- Bei einem aufnahmebereiten Track mit wenigstens einem Clip können Sie durch Drücken der Record-Taste mit dem Overdubben des zuletzt abgespielten oder ausgewählten Clips beginnen, wenn kein anderer Slot angewählt ist.

- Bei der Wiedergabe von Clips auf einem aufnahmebereiten Track können Sie mit Record in die Overdub-Aufnahme ein- und daraus aussteigen. Beachten Sie, dass bei Audio-Clips lediglich die Automation per Overdub ersetzt werden kann.

- Wenn kein Track aufnahmebereit ist, können Sie durch Drücken von Record ganz einfach die Wiedergabe von Live starten, ohne etwas aufzunehmen.

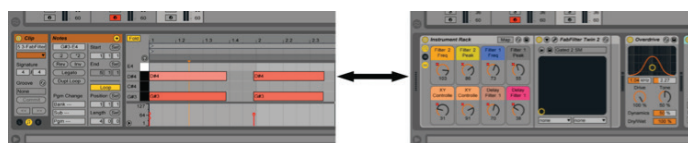
Note Mode



Im Note Mode können Sie das Launchpad Pro wie ein Instrument spielen und Ihre eigenen perkussiven und melodischen Ideen umsetzen. In anderen Worten können Sie auf der Note-Seite MIDI-Clips mit MIDI-Instrumenten oder Live-Drum-Racks aufnehmen, overdubben und editieren. Bevor wir uns ansehen, wie unterschiedlich Drum Racks und MIDI-Instrumente im Note Mode behandelt werden, möchten wir zuerst einige grundlegende Funktionen erläutern.

Grundlegende Funktionalität

Wenn Sie bei einem MIDI-Gerät (einem Drum Rack o. ä.) in einem aufnahmebereiten Track die Note-Taste drücken, wird der Note Mode aktiviert. Wie die LED-Rückmeldung ausfällt, hängt davon ab, ob der Track ein Drum Rack oder ein anderes MIDI-Instrument enthält. Diese „anderen MIDI-Instrumente“ können von Ableton (z. B. Operator) stammen oder VST- bzw. Audio Unit Plug-Ins sein. Wenn ein Audio-Track angewählt ist, wird nichts dargestellt, wenn Sie den Note Mode aktivieren, und es stehen auch keine Funktionen zur Verfügung.



Clip- (links) und Device-Ansicht (rechts) in Live

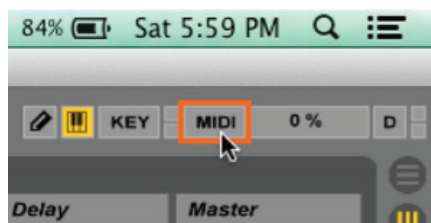
Drücken Sie die Note-Taste und lassen Sie sie los, um den Note Mode im Latch-Betrieb auszuwählen. Durch ein

weiteres Antippen der Note-Taste wechseln Sie im Screen zwischen der Clip- und der Device-Ansicht. So können Sie Ihre MIDI-Noten auf einen Blick darstellen (Clip-Ansicht) oder aber Ihre Instrumente und Effekte (Device-Ansicht). Sie können bestehende Noten in der Clip-Ansicht darstellen, während Sie andere overdubben – oder Sie überwachen, wie die Noten verschoben werden, wenn Sie Quantise auslösen. Entsprechend bietet die Device-Ansicht einen guten Überblick, wenn Sie Änderungen an den Geräten vornehmen, insbesondere wenn Sie diese Änderungen als Automation aufnehmen.

Um den Note Mode von anderen Seiten aus aufzurufen, halten Sie die Note-Taste gedrückt. Wenn Sie die Taste loslassen, wird die vorherige Seite bzw. der vorherige Modus angezeigt.

Beachten Sie, wie einfach sich die Funktionen Delete, Quantise, Duplicate und Double im Note Mode verwenden lassen: Drücken Sie einfach kurz die jeweilige Taste, um die Funktion auf den aktuell wiedergegebenen Clip in dem Track anzuwenden, der zuletzt aufnahmebereit geschaltet war. Denken Sie daran, dass Sie jederzeit die Undo-Taste drücken können, wenn Sie einen Fehler machen.

Eine weitere Funktion im Note Mode ist, dass den Szenen-Starttasten ab Werk keine Funktion zugewiesen ist. Das bedeutet, dass Sie sie per MIDI-Mapping frei konfigurieren können. Darüber hinaus gelten alle konfigurierten MIDI-Zuweisungen nur für den Note Mode und sind von den anderen Modi vollkommen unabhängig.



Eigenes MIDI-Mapping: Erstellen Sie ein eigenes MIDI-Mapping für die Szenen-Starttasten, indem Sie zuerst die Taste MIDI Map Mode in Live antippen. Als nächstes tippen Sie einen Parameter wie z. B. einen On/Off-Schalter für ein Gerät an. Nun tippen Sie eine Szenen-Starttaste an. Abschließend klicken Sie erneut auf den Schalter für den MIDI Map Mode, um ihn zu verlassen.

Hier noch ein paar grundlegende Regeln, die Sie beachten sollten:

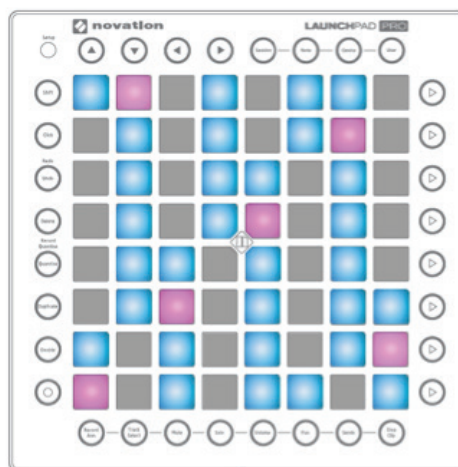
- Durch das Drücken der Note-Taste schalten Sie einen aufnahmebereiten Track in den Note Mode und setzen damit die aktuelle Track-Auswahl evtl. außer Kraft. In andern Worten: Ein aufnahmebereiter Track wird im Note Mode automatisch ausgewählt.

- Wenn mehrere Tracks aufnahmebereit sind, wird der zuletzt aufnahmebereite Track für die Note-Seite ausgewählt.
- Wenn kein Track aufnahmebereit geschaltet ist, können Sie durch Auswahl eines Tracks und Drücken von Note die zugehörige Note-Seite öffnen. MIDI-Daten werden allerdings erst ausgegeben, wenn der Track aufnahmebereit ist.

MIDI-Instrumente

Wenn auf einem Track ein anderes MIDI-Instrument als ein Drum Rack geladen ist (z. B. Ableton Operator oder das Novation V Station Plug-In), öffnen Sie durch Drücken der Taste Note Mode die Note-Seite bzw. das „Noten-Raster“. Hier dient das Pad-Raster als chromatischer MIDI-Controller, der sich perfekt zur Anlage von Melodien, Akkorden und Bass-Linien eignet. Die Pads steigen von links nach rechts in Halbtönen an (z. B., C, C#, D etc.) und von unten nach oben in Quarten (z. B. C, F, B etc.).

Das Noten-Raster besteht aus nicht leuchtenden und leuchtenden Pads, wobei die leuchtenden Pads den weißen Tasten auf einer Klaviatur (der C-Dur-Tonleiter) und die nicht leuchtenden Pads den nicht-diatonischen, chromatischen Noten entsprechen. Die klingenden Noten in der gewählten Skala (siehe unten) sind pink, während die übrigen diatonischen Noten blau leuchten. Per Hand oder bei der Wiedergabe angespielte Pads leuchten allerdings grün auf.



Ab Werk entspricht das Pad in der linken unteren Ecke des 8 x 8 Noten-Rasters der Note C1: Die blauen und pinkfarbenen Pads beschreiben daher eine C-Dur-Skala. Sie können dieses

Layout in Halbtönen im Bereich von einer Oktave nach oben oder unten transponieren, indem Sie die Pfeiltasten Links oder Rechts anschlagen. Durch Drücken der Pfeiltasten Oben/Unten transponieren Sie die Skala in Oktavschritten. Die unterste Note ist C-2, die oberste G8: Jenseits dieser Noten leuchten die Pads rot und geben keine MIDI-Daten aus.

Wenn Sie die Pfeiltasten Links und Rechts antippen, scrollen die lilafarbenen Pads in Halbtönen und zeigen, wie weit Sie vom C entfernt sind. Wenn das lilafarbene Pad beispielsweise drei Pads vom Pad ganz links entfernt ist,

beschreiben die blauen und pinkfarbenen Pads die Es-Dur-Skala.

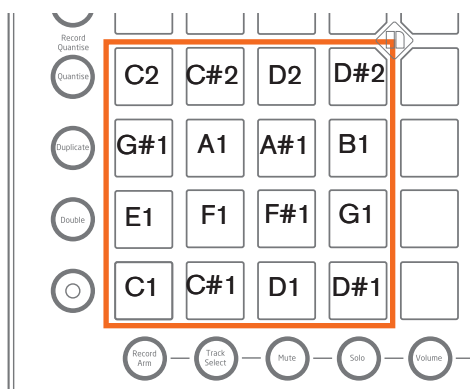
Tipp: Drücken Sie die Pfeiltasten Oben/Unten gleichzeitig, um das Pad in der linken unteren Ecke wieder dem C-1 zuzuweisen. Drücken Sie die Pfeiltasten Links/Rechts gleichzeitig, um den Grundton der Skala auf C zu setzen, ohne die aktuelle Oktavlage zu verlassen.

Der gewählte Ton wird immer global benutzt. Wenn Sie beispielsweise den Beginn des Noten-Rasters auf F# setzen, entspricht die dargestellte Skala für Ihr MIDI-Instrument daher F#-Dur (bis Sie die Einstellung ändern). Durch diese globale Funktionalität können Sie unabhängig vom jeweiligen MIDI-Instrument harmonisch konsistent arbeiten. Bei Bedarf können Sie die globalen Einstellungen jedoch zu jeder Zeit für die Aufnahme oder Performance ändern.

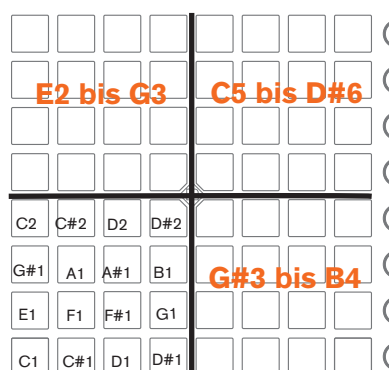
Drum Racks

Wenn eine Spur ein Drum Rack enthält, wird Launchpad Pro durch Drücken der Note-Taste für die Steuerung der Drum Racks in Live konfiguriert. Dieses Instrument ist für Schlagzeug, Perkussion und für das Triggern von Einzel-Samples vorgesehen.

In der Voreinstellung triggern Sie über das Pad in der linken unteren Ecke die Note C1 eines Drum Racks. Wie in der folgenden Abbildung dargestellt sind die (4 x 4) Pads im linken unteren Viertel von Launchpad Pro ab Werk als die ersten 16 Drum Rack Pads (C1 bis D#2) konfiguriert:



Die Noten E2 bis G3 lassen sich dann über die 4 x 4 Pads



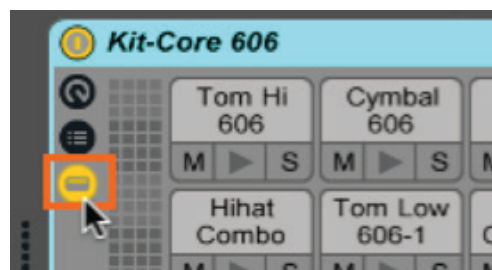
oberhalb der Pads C1 bis D#2 spielen. G#3 bis B4 folgen im rechten unteren Quadranten und C5 bis D#6 können über die 2 x 4 Pads rechts oben gespielt werden. Beachten Sie hierzu auch die Abbildung links.

Die Pad-Anordnung im User Mode entspricht ebenfalls dieser Abbildung, allerdings ohne eine Rückmeldung über die LEDs. (Für Informationen zum Einsatz der LEDs im User Mode lesen Sie bitte das Tutorial „Erstellen von LED Light Shows“).

Launchpad Pro kann zu jeder Zeit nur 64 der maximal 128 Pads eines Drum Racks abbilden. Um auf die restlichen Pads eines Drum Racks zuzugreifen, drücken Sie die grün leuchtenden Navigationstasten. Mit den Pfeiltasten Oben/Unten verschieben Sie den über die Pads spielbaren Bereich des Drum Racks jeweils um 4 Zeilen (16 Pads) nach oben/unten. Mit den Pfeiltasten Links/Rechts verschieben Sie den spielbaren Bereich des Drum Racks jeweils um eine Zeile nach oben/unten.

Farbkodierung: Drum Rack Pads, für die ein Sample geladen ist, leuchten gelb, Drum Rack Pad ohne Sample dagegen nicht. Lila zeigt an, dass das Sample des Drum Racks solo geschaltet ist, und Orange, dass es stummgeschaltet ist.

Per Hand oder bei der Wiedergabe angespielte Pads leuchten grün auf. Um ein Drum Rack Pad auszuwählen, triggern Sie einfach das zugeordnete Pad, um das Sample wiederzugeben (das Pad leuchtet blau auf). Um ein Drum Rack auszuwählen, ohne es zu triggern, halten Sie Shift gedrückt und tippen das Pad an. Beachten Sie, dass hierzu für das Drum Rack das Auswahlfeld „Show/Hide Devices“ aktiviert sein muss.

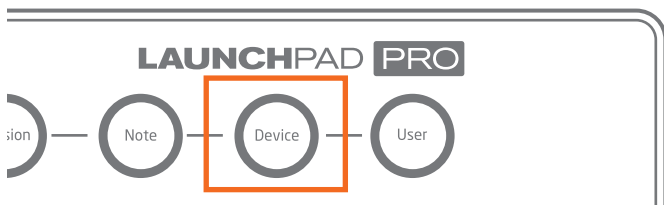


Drum Rack mit Auswahlfeld Show/Hide Devices

Wenn Sie ein Pad ausgewählt haben, möchten Sie wahrscheinlich den Device Mode aktivieren (der weiter unten beschrieben wird), um die Pad-Parameter zu bearbeiten. Sie können auch die Delete-Taste gedrückt halten und ein Drum Rack Pad antippen, um alle Instanzen dieser Note im Clip zu löschen. Diese Funktion ist besonders bei der Arbeit mit Drum Racks praktisch und funktioniert nicht mit anderen Instrumenten.

Aufnahmebereitschaft aktivieren: Wechseln Sie kurz zur Seite „Record Arm“ und drücken Sie ein Pad. Der entsprechende Track wird automatisch aufnahmebereit geschaltet (sofern er es nicht bereits ist) und die Aufnahme bzw. das Overdubbing im Slot des betreffenden Clips wird gestartet – diese Funktion empfiehlt sich besonders für den Live-Einsatz.

Device Mode



Im Device Mode können Sie Ihre Instrumente und Effekte ohne eine Maus steuern – eine großartige Erleichterung, besonders auf der Bühne.

Um den Device Mode effektiv nutzen zu können, drücken Sie kurz die Device-Taste, um die Device-Seite zu öffnen. Schalten Sie dann Track Select ein und wählen Sie durch Anspielen eines Pads in der untersten Reihe einen Track aus. Jetzt können Sie das zuletzt in diesem Track ausgewählte Gerät über die vertikalen Pad-Reihen steuern, die dann als „Fader“ für bis zu acht Parameter dienen.



Die blaue Live-Hand weist darauf hin, dass Sie aktuell ein Gerät fernsteuern.

Im Device Mode können Sie mit den Pfeiltasten Links/Rechts horizontal durch die Device-Ansicht (der untere Bereich im Live-Fenster) scrollen und beliebige Instrumente und/oder MIDI- oder Audio-Effekte auswählen. (Anmerkung: Die Pfeiltasten Oben/Unten haben im Device Mode keine Funktion.) Um Geräte in einem anderen Track zu steuern, wählen Sie diesen einfach über die Track-Select-Taste aus.

Die 8 „Fader“

Wie auf der Volume-Seite wird auch im Device Mode je eine vertikale Reihe von 8 Pads zum „Fader“. Im Device Mode können Sie jedoch mit diesen Fadern auf dem gesteuerten Gerät mehrere Dreh- oder Schieberegler gleichzeitig fernbedienen. Zudem wird im Device Mode die Anschlagsdynamik der Pads für eine exaktere Steuerung genutzt: Je sanfter Sie ein Pad anschlagen, umso langsamer ändert sich der Parameter, und je fester Sie anschlagen, desto schneller.

Für die meisten nativen Ableton-Instrumente und -Effekte wurden den Pads bereits jeweils acht Parameter automatisch zugeordnet. Sie können diese Zuordnung überschreiben, indem Sie die Pad-Reihen im MIDI Map

Mode anderen Parametern zuweisen. Empfehlenswert ist das allerdings nicht, da Sie damit die Zuordnung dieser Pad-Reihe für alle Geräte Ihres Sets überschreiben.

Verwenden Sie stattdessen lieber die „Macro Controls“, um den Device Mode Ihren Bedürfnissen anzupassen (siehe „Erstellen von Makros“ weiter unten). Sobald Sie Ihre Makros für ein Instrument, ein Drum Rack oder einen Audioeffekt erstellt haben und das bearbeitete Element auswählen, werden die Makros perfekt auf die Pad-Reihen verteilt, ohne das ursprüngliche Mapping zu überschreiben.

Erstellen von Makros

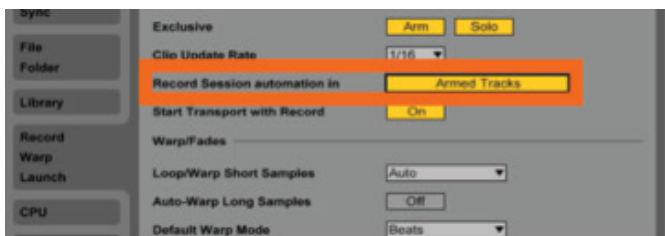


Die Erstellung eigener Makros ist mit Live ganz einfach: Klicken Sie mit der rechten Maustaste (PC) oder bei gehaltener Befehlstaste in Ableton auf einen beliebigen Effekt oder ein Instrument und wählen Sie aus dem Kontextmenü den Eintrag „Map to Macro (#)“. Der Parameter kann jetzt als Macro Control verwendet werden. Sie können einem Makro sogar mehrere Parameter zuweisen.

Wenn Sie wie in der Abbildung oben dargestellt mit Dritthersteller-Plug-Ins arbeiten, müssen Sie noch weitere Schritte durchführen. Klicken Sie zunächst auf die Configure-Schaltfläche in der Titelseite des Instruments, öffnen Sie dann das Plug-In und klicken Sie auf die Parameter, die Sie konfigurieren möchten. Wenn diese Device-Parameter als Schieberegler ausgeführt sind (wie die oben abgebildeten Morph- und Weird-Parameter), können Sie sie wie gewohnt Makro-Controllern zuweisen.

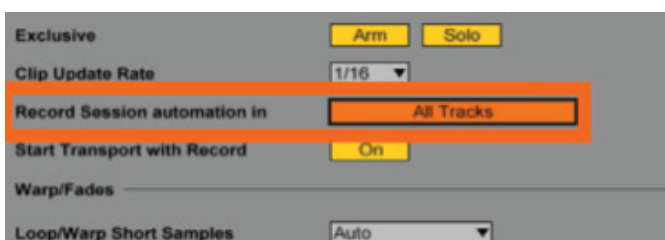
Automation

Wie bereits erwähnt, greifen Sie auf ein Device eines Tracks zu, indem Sie die Taste Track Select (im Mixer) drücken und dann einen Track auswählen. In der Voreinstellung muss ein Track aufnahmebereit geschaltet sein, um eine Automation aufnehmen zu können. Das hängt damit zusammen, dass in Live die Automation wie weiter unten dargestellt ab Werk auf „Record Session automation in: Armed Tracks“ voreingestellt ist:



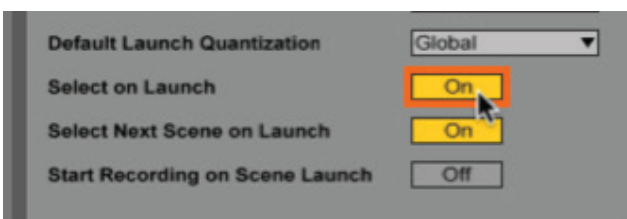
Sie finden die Voreinstellung „Record Session automation in“ im Live-Menü Preferences im Reiter Record/Warp/Launch.

Alternativ können Sie diese Einstellung auf „All Tracks“ ändern, sodass Sie im Device Mode unabhängig von dem aufnahmebereiten Track Automationsdaten aufnehmen können. Beachten Sie, dass Sie zur Aufnahme der Automation in jedem Fall die Aufnahme-Funktionstaste drücken müssen.



Die Voreinstellung „Record Session automation in“ mit der Option „All Tracks“

Ebenfalls wichtig ist die Voreinstellung „Select on Launch“, die sich ebenfalls im Reiter Record/Warp/Launch befindet. Ab Werk ist hier die Option „On“ gewählt, d. h. dass ein Clip nach dem Triggern ausgewählt bleibt. Das bedeutet, dass die Fader im Device Mode automatisch die Instrumente und/oder Effekte im Track des Clips steuern.



Die Live-Voreinstellung „Select on Launch“

Sie können je nach Bedarf die Voreinstellung für „Select on Launch“ auf „Off“ stellen, sodass nach der Wiedergabe eines Clips der betreffende Track nicht automatisch im Device Mode ausgewählt ist. Dies bietet sich beispielsweise an, wenn Sie – besonders in einer Live-Situation – den Session Mode zum Triggern von Clips verwenden, im Device Mode aber einen anderen Clip oder Track bearbeiten möchten.

Allgemeine Hinweise zum Device Mode

Wie gewohnt können Sie den Device Mode durch Drücken und Loslassen der Device-Taste aktivieren. Durch erneutes Drücken der Taste wechseln Sie zwischen den Bildschirmansichten Clip View und Device View, also

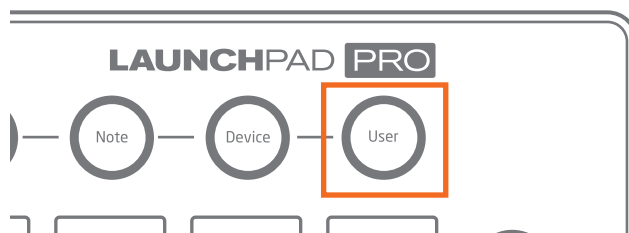
zwischen der Anzeige Ihrer MIDI-Noten und der Instrumente/ Effekte.

Um den Device Mode von anderen Seiten aus aufzurufen, halten Sie die Device-Taste gedrückt. Wenn Sie die Taste loslassen, wird die vorherige Seite bzw. der vorherige Modus angezeigt.

Die Funktionen Delete, Quantise, Duplicate und Double lassen sich ebenso wie im Device Mode aufrufen: Drücken Sie einfach kurz die jeweilige Taste, um die Funktion auf den Clip anzuwenden, der im ausgewählten Track wiedergegeben wird. Denken Sie daran, dass Sie jederzeit die Undo-Taste drücken können, wenn Sie einen Fehler machen.

Wie im Note Mode ist den Szenen-Starttasten im Device Mode ab Werk keine Funktion zugewiesen. Das bedeutet, dass Sie sie per MIDI-Mapping frei konfigurieren können. Darüber hinaus gelten alle konfigurierten MIDI-Zuordnungen nur für den Device Mode und sind von den anderen Modi vollkommen unabhängig.

User Mode



Im User Mode haben Sie quasi ein „leeres Blatt“ vor sich, auf dem Sie Ihre eigenen MIDI-Mappings anlegen können. Anwender des ersten Launchpads kennen diesen Modus als „User 1 Mode“. Der Modus eignet sich auch perfekt für Anwender von Max For Live zur Anlage von Step-Sequenzern, LED-Pegelanzeigen etc.

Eine der vorgesehenen Anwendungen für den User Mode ist die Steuerung der Live Drum Racks – ähnlich wie im Note Mode, aber ohne die optische Rückmeldung über die LEDs. Anwender, die LED Light Shows mit Drum Rack programmieren, können also mit einer leeren Vorlage beginnen (siehe „Erstellen von LED Light Shows“).

Erstellen von LED Light Shows

Mit LED Light Shows können Sie Ihrem Launchpad-Auftritt ein fantastisches visuelles Element hinzufügen. Sehen wir uns zunächst die Grundlagen an.

Als erstes müssen Sie in den User Mode wechseln, indem Sie kurz die User-Taste drücken. Fügen Sie dann einem MIDI-Track ein Drum Rack hinzu und füllen Sie es mit Samples. Als Samples werden oft Teile von Songs

verwendet, doch tatsächlich sind der Fantasie hier keine Grenzen gesetzt.



Erstellen Sie dann einen weiteren MIDI-Track, der zur Steuerung der Light Show dient. Konfigurieren Sie den Track so, dass er MIDI-Befehle von Ihrem Drum Rack empfängt, und stellen Sie die Monitor-Sektion auf „In“.

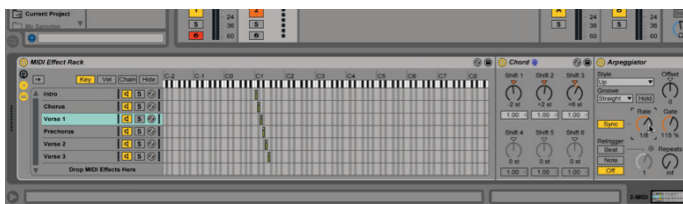


Zum Abschluss stellen Sie in den Auswahlfeldern im Bereich „MIDI To“ oben „Launchpad Pro Output“ und unten „Ch. 6“ (den vorgegebenen Kanal im User Mode) ein.



Wenn Sie jetzt ein Pad drücken, sollte die entsprechende LED aufleuchten.

Kommen wir nun zum kreativen Teil. Ein gerne verwendeter Ansatz ist, ein MIDI-Rack mit mehreren in Reihe geschalteten MIDI-Effekten einzurichten und im „Key Zone Editor“ des Racks für jedes Pad ein anderes Feedback Pattern einzustellen.



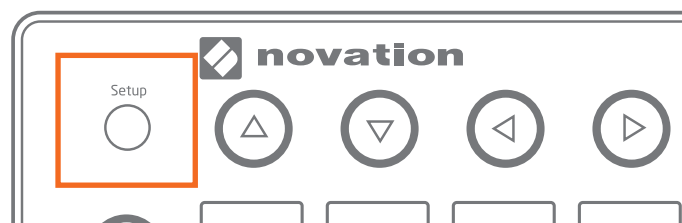
Dieser Abschnitt bietet tatsächlich nur einen kleinen Einblick in das Thema Light Shows – im Internet finden Sie mit Sicherheit umfangreichere Anwendungsbeispiele. Viel Glück!

Wie im Note Mode haben die Szenen-Starttasten auch im User Mode keine Funktion (d. h. es ist ihnen ab Werk keine

Funktion zugewiesen). Das bedeutet, dass Sie sie natürlich per MIDI-Mapping frei konfigurieren können. Darüber hinaus gelten alle konfigurierten MIDI-Zuweisungen nur für den Device Mode und sind von den anderen Modi vollkommen unabhängig. Tatsächlich können im User Mode sämtliche Tasten – außer den Session-, Note-, Device- und User-Mode-Tasten – per MIDI-Mapping konfiguriert werden.

Profi-Tipp: Der User Mode ist in der Voreinstellung MIDI-Kanal 6 zugewiesen. Drücken Sie die Setup-Taste (siehe unten), um den MIDI-Kanal für den User Mode zu wechseln. Wenn Sie also mehrere (bis zu sechs) Launchpad Pro Pads verwenden, können Sie den MIDI-Kanal für den User Mode in jedem Gerät individuell konfigurieren. Oder Sie erstellen auf einem Gerät sechs User-Mode-Seiten mit jeweils einem eigenem eigenen MIDI-Kanal, zwischen denen Sie dann umschalten können.

Die Taste Setup

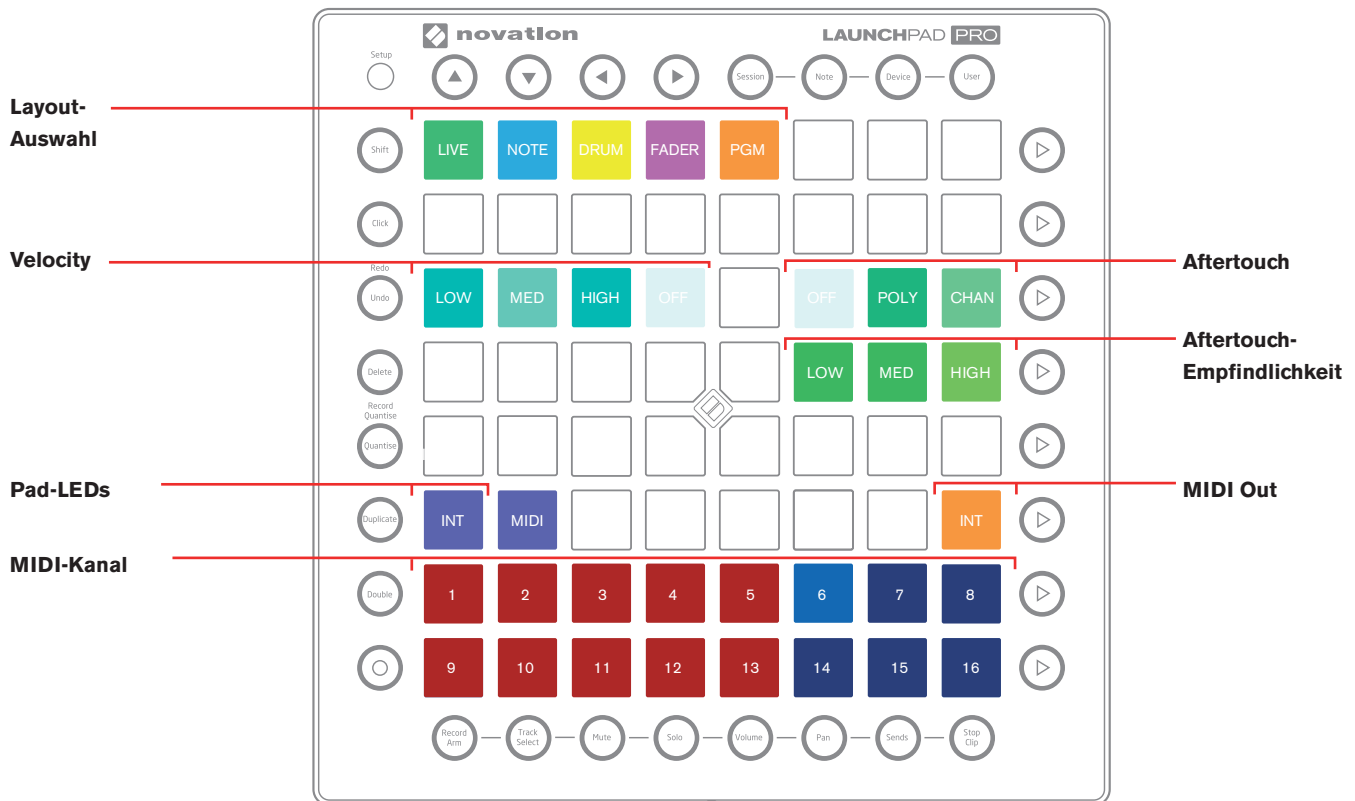


In der linken oberen Ecke des Launchpads befindet sich die unscheinbare Setup-Taste. Halten Sie diese Taste gedrückt, um die Setup-Seite (siehe Abbildung unten) einzublenden, auf der Sie das Launchpad Pro zwischen den Betriebsarten „Live“ und „Standalone“ umschalten und die Einstellungen für die Anschlagsdynamik, die Aftertouch-Funktion, die Pad-LEDs und die MIDI-Kanäle Ihren Bedürfnissen anpassen können.

Die Setup-Seite ist also für fortgeschrittene Anwender gedacht, die die MIDI-Funktionen Ihres Launchpad Pro im Zusammenspiel mit Ableton Live bzw. anderen Soft- und Hardwarelösungen konfigurieren möchten. Hier können Sie zudem dem Notenraster, dem Drum Rack, den Device Modes und den Standalone-Layouts verschiedene Stile zuweisen. Fangen wir mit den Funktionen in der obersten Pad-Reihe an.

Layout-Auswahl

In der obersten horizontalen Reihe können Sie das Layout des Launchpad Pro über fünf Pads zwischen der Einstellung „Live“ und den vier Standalone-Layouts „Note“, „Drum“, „Fader“ und „Programmer“ umschalten. Das Pad des aktuell aktiven Layouts leuchtet heller als die anderen – wenn Sie ein anderes Layout auswählen und dann die Setup-Taste loslassen, läuft der Name des neuen Layouts in großen Buchstaben über das Launchpad Pro. (Wenn Ihnen



die Laufschrift zu lange dauert, können Sie sie mit einer beliebigen Taste abbrechen.)

Zwar ist das Umschalten der Layouts sehr einfach, die Layouts selbst bedürfen allerdings einer Erklärung.

Das Live-Layout

Wenn Sie Launchpad Pro mit Ableton Live (auch unter Verwendung zusätzlicher externer Geräte) verwenden, empfehlen wir – in den meisten Fällen – mit dem Live-Layout zu arbeiten. Wenn Ableton Live nämlich ein angeschlossenes Launchpad Pro erkennt, wird das Live-Layout (das grüne Pad) automatisch ausgewählt. (Anmerkung: Wenn Sie Live beenden, schaltet das Launchpad Pro in der Voreinstellung auf das Standalone-Layout Note um.)

Tatsächlich sind die bereits angesprochenen Modi Session, Note, Device und User im Live-Layout enthalten. Auf der Setup-Seite können Sie aber dennoch bestimmte MIDI-spezifische Aspekte dieser Modi bearbeiten. Um einen Modus anzupassen, aktivieren Sie ihn einfach wie oben beschrieben (drücken Sie z. B. die Device-Mode-Taste). Halten Sie dann die Setup-Taste gedrückt und stellen Sie über die entsprechenden Pads die gewünschten Werte für Anschlagsdynamik, Aftertouch oder Aftertouch Threshold ein. Wiederholen Sie diese Schritte für die anderen Modi, die Sie anpassen möchten.

Die Layouts Note, Drum, Fader und Programmer

Sofern Sie Ihr Launchpad Pro als Standalone-MIDI-Controller (also nicht mit Ableton Live) nutzen oder Ihre eigene Launchpad-Pro-Konfiguration programmieren möchten, wählen Sie entweder das Note- (Blau), Drum- (Gelb), Fader- (Pink) oder Programmer- (Orange) Layout. Beispiele zum Einsatz der Note-, Drum- und Fader-Layouts werden im Folgenden beschrieben, Programmierer möchten wir auf unseren <Programmer's Reference Guide> verweisen.

Note-Layout–Um dieses Layout zu laden, halten Sie Setup gedrückt und tippen das blaue Note-Pad an. Dieses Layout stimmt in weiten Teilen mit dem Note Mode im Live-Layout überein und bietet von links nach rechts ein Notenraster mit Halbton-Intervallen (oder Halbschritten) und von unten nach oben in reinen Quartan ansteigende Noten. Wie zu erwarten entsprechen die leuchtenden Pads den weißen Tasten einer Piano-Klavatur, die sich über die Pfeiltasten Oben/Unten und Links/Rechts in Oktaven bzw. Halbtönen transponieren lassen.

Die Anordnung in einem Raster von 8 x 8 Pads eignet sich perfekt für das Spielen chromatischer MIDI-Instrumente in anderen Software-Anwendungen (z. B. Retro Synth in Logic X). Außerdem ist sie ideal für den Austausch von MIDI-Daten mit chromatisch gespielten Synthesizern. Verbinden Sie den MIDI-Eingang Ihres Geräts einfach über das beiliegende MIDI-Kabel mit dem MIDI-Out des Launchpad Pro. Sofern Sie MIDI-Daten von dem externen MIDI-Gerät empfangen möchten, verbinden Sie zusätzlich den MIDI-Out des Geräts mit dem MIDI-In des Launchpad Pro.

Drum-Layout–Um dieses Layout zu laden, halten Sie Setup gedrückt und tippen das gelbe Drum-Pad an. Das Drum-Layout ähnelt dem Drum Mode in vielerlei Hinsicht: Das Raster mit 8 x 8 Pads ist in vier Gruppen mit je 4 x 4 Pads aufgeteilt, wobei die erste Gruppe in der linken unteren Ecke bei C1 beginnt. Die Noten C1 bis D#2 werden demzufolge im linken unteren Viertel des Launchpad Pro gespielt, gefolgt von den Noten E2 bis G3 darüber. Die MIDI-Noten G#3 bis B4 belegen den rechten unteren Bereich mit 4 x 4 Pads und die Noten C5 bis D#6 werden im Quadranten rechts oben getriggert.

Ein augenfälliger Unterschied zwischen dem Drum-Layout und dem Drum Mode ist die Farbgebung. C1 bis D#2 leuchten gelb, E2 bis G3 in hellem Pink, G#3 bis B4 hellblau und C5 bis D#6 hellgrün. Wenn Sie mit den Navigationstasten nach unten und oben blättern, sehen Sie, dass jede Gruppe von 4 x 4 Pads im MIDI-Bereich von C-2 bis G8 zur besseren Unterscheidung unterschiedlich eingefärbt ist.

Als weiteren Unterschied zwischen dem Drum-Layout und dem Drum Mode werden Sie feststellen, dass die Tasten Mode Select, Scene Launch, Function und Mixer zwar MIDI-Daten ausgeben, in der Voreinstellung aber nicht mit spezifischen Funktionen belegt sind. Sie können diese Tasten über MIDI-Learn jedoch bestimmten Software-Parametern zuweisen.

Mit seinen farbigen Bereichen mit jeweils 4 x 4 Pads bietet das Drum-Layout eine großartige Eingabefläche für Plug-Ins wie Native Instruments Battery oder FXpansion Geist in anderen Programmen als Ableton wie z. B. Logic, Cubase etc. Propellerhead Kong in Reason ist ein weiterer perfekter Kandidat für das Drum-Layout.

Fader-Layout–Das Fader-Layout entspricht in etwa dem Device Mode im Live-Layout und teilt die Pads in Launchpad Pro in vertikale Reihen ein, die als virtuelle Fader zur Steuerung einzelner oder mehrerer Dreh- und Schieberegler eines Geräts oder einer Softwareanwendung genutzt werden können. Zudem wird im Fader-Layout die Anschlagsdynamik der Pads für eine exaktere Steuerung genutzt: Je sanfter Sie ein Pad anschlagen, umso langsamer ändert sich der Parameter, und je fester Sie anschlagen, desto schneller.

Beachten Sie, dass die Aftertouch-Einstellungen im Fader-Layout nicht durch Drücken und Halten der Setup-Taste bearbeitet werden können.

Programmer-Layout (PGM)–Das Programmer-Layout ist mit seinen fortgeschrittenen Funktionen für Einzelpersonen oder Firmen gedacht, die ihre eigene Software für die Steuerung mit Launchpad Pro anpassen möchten. Das

Programmer-Layout entspricht weitgehend dem User Mode, allerdings sind die Funktionen anders angeordnet. Weitere Informationen finden Sie im <Programmer's Reference Guide>.

Optionen auf der Setup-Seite

Alle auswählbaren Layouts bieten die folgenden Parameter (sofern nicht anders vermerkt) zur Anpassung an Ihre bevorzugte Spiel- oder Mischtechnik.

Velocity–Die Anschlagsgeschwindigkeit wird im Launchpad Pro als Velocity-Wert verarbeitet. In der Regel bedeutet dies, dass die Lautstärke eines MIDI-Instruments mit der Anschlagstärke steigt und umgekehrt. Aus diesem Grund können Sie in diesem Bereich der Setup-Seite die Anschlagsempfindlichkeit an Ihre Spielweise anpassen.

- „Medium“ (Med) ist der voreingestellte Wert, der für die meisten Anwender passend sein sollte. Für alle anderen stehen noch zwei weitere Optionen zur Verfügung. Wenn Sie ihre Pads eher sanft anspielen, sollten Sie die Einstellung „High“ wählen, bei der eingehende MIDI-Werte angehoben werden. Dies führt dazu, dass die MIDI-Noten einen höheren Velocity-Wert erhalten. Wenn Sie Ihre Pads dagegen deutlich stärker anschlagen, sollten Sie den Velocity-Wert „Low“ verwenden, um Ihrer Kraft etwas entgegenzusetzen. Egal, wie Sie sich entscheiden – die gewählte Velocity-Einstellung wird für das jeweilige Layout gespeichert, sodass Sie sie beispielsweise im Drum Mode auf „Off“ und im Note Mode auf „Medium“ setzen können.

- In der Einstellung „Off“ geben die Pads unabhängig von der Anschlagstärke immer den MIDI-CC-Wert 127 aus.

Aftertouch–Über diese Option können Sie für die einzelnen Modi aus den Aftertouch-Einstellungen „Off“, „Polyphonic“ und „Channel“ wählen. Sie legen damit fest, wie Live-Instrumente oder Dritthersteller-Plug-Ins auf den Druck beim Halten der Pads reagieren.

- Polyphonic Aftertouch bedeutet, dass jedes Pad einen eigenen Aftertouch-Wert ausgibt. Anders ausgedrückt: Selbst wenn Sie mehrere Noten halten, reagiert jede Note individuell.

- Channel Aftertouch bedeutet, dass für alle gehaltenen Noten derselbe Aftertouch-Wert ausgegeben wird. Der Aftertouch-Wert wird dabei von dem Pad bestimmt, auf das der größte Druck ausgeübt wird.

- „Off“ bedeutet einfach, dass die Aftertouch-Funktion deaktiviert ist.

Aftertouch ist eine wirklich leistungsfähige Funktion zur

Soundbearbeitung. Häufige Anwendungen von Aftertouch sind das Hinzufügen von Vibrato oder Tremolo oder das Öffnen/Schließen eines Filters. Die meisten Instrumente in Ableton Live können über Channel-Aftertouch angesprochen werden – eine Unterstützung für polyphones Aftertouch bietet Ableton Live jedoch nicht. Für Informationen zur Unterstützung für polyphones Aftertouch Ihrer DAW oder Dritthersteller-Plug-Ins lesen Sie bitte die jeweilige Dokumentation.

Aftertouch Threshold – Über diese Pads stellen Sie die Aftertouch-Empfindlichkeit auf „Low“, „Medium“ oder „High“. In der Voreinstellung „High“ müssen Sie den höchsten Druck aufwenden, um Aftertouch-Befehle auszugeben. Mit der Einstellung „Low“ benötigen Sie weniger Druck, um Aftertouch-Befehle auszugeben – die richtige Wahl, wenn Sie einen leichten Anschlag haben.

Beachten Sie, dass sich die folgenden Pads global auswirken, ihre Einstellungen also auch für alle anderen Modi und Layouts Gültigkeit haben.

Pad Lighting – Über diese zwei Pads legen Sie fest, wie die Pads aufleuchten, wenn MIDI-Noten empfangen werden.

- **Internal (Int)** – Wenn diese Option ausgewählt ist (leuchtet), leuchten die Pads, sobald Sie ein Pad oder eine Taste betätigen.
- **MIDI** – Wenn dieses Pad leuchtet, leuchten die Pads, wenn MIDI-Daten über den MIDI-In-Port des Launchpad Pro empfangen werden.

Anwender von Ableton Live sollten hier die Einstellung „Internal“ wählen. Wenn Sie Ihr Launchpad Pro jedoch mit einer anderen Soft- oder Hardware verwenden, kann die andere Option möglicherweise günstiger für Sie sein.

MIDI Out – Über dieses Pad legen Sie fest, ob MIDI-Daten über den MIDI-Out-Port des Launchpad Pro ausgegeben werden. Diese Option ist vor allem für Anwender geeignet, die Ihr Launchpad Pro mit anderen MIDI-Geräte nutzen. Aktivieren Sie diese Option, um bei der Bedienung der Pads und Bedienelemente MIDI-Daten über den MIDI-Out-Port auszugeben.

Beachten Sie, dass sich diese Einstellung global auf alle Modi und Layouts auswirkt.

MIDI Channel – Die unteren beiden Pad-Reihen repräsentieren die herkömmlichen 16 MIDI-Kanäle. Die MIDI-Kanäle der Live-Layout-Session und der Modi Notes und Device sind fest voreingestellt, für den User Mode können Sie jedoch einen der MIDI-Kanäle 6, 7, 8, 14, 15 oder 16 wählen. Wenn Sie also mehrere (bis zu sechs) Launchpad Pro im User Mode betreiben, können Sie den MIDI-Kanal für den User Mode jedes Geräts einzeln einstellen. Auf

diese Weise können Sie die Launchpads mit MIDI-Mapping unabhängig voneinander nutzen.

Einsatz von Launchpad Pro mit Ableton Live und externen Geräten

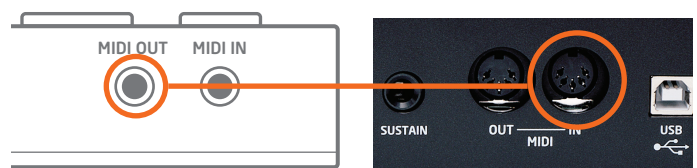
Mit ein wenig Grundwissen bieten Ihnen Launchpad Pro und Live eine großartige Kombination zur Steuerung externer Geräte wie Synthesizer, Drumcomputer etc.

Wie bereits im vorherigen Abschnitt erwähnt, empfehlen wir den Einsatz des Live-Layouts (das automatisch eingestellt wird, wenn Live ein Launchpad Pro erkennt), wenn Sie externe Geräte in Ihr Ableton-Setup integrieren möchten. Im Folgenden beschreiben wir die beiden grundlegenden Konfigurationen für die Kombination von Launchpad Pro, Live und externen Geräten.

Einsatz der Launchpad Pro MIDI-Ports

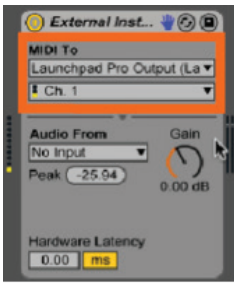
Stellen Sie sicher, dass auf der Setup-Seite das MIDI-Out-Pad auf „Off“ gestellt ist. Dadurch wird die MIDI-Ausgabe von Live gesteuert, d. h. Sie spielen die Hardware nicht zusätzlich über das Launchpad Pro, sodass MIDI-Befehle nicht doppelt ausgegeben werden.

Schließen Sie Ihr Launchpad Pro über USB an Ihrem Computer an und verbinden Sie den MIDI-Out-Port des Launchpad Pro über ein MIDI-Kabel (5-polig MIDI DIN mit Adapter) mit dem MIDI-In-Port des externen Geräts.



Verbinden Sie den MIDI-Out-Port (links) mit dem MIDI-In (rechts) des Geräts.

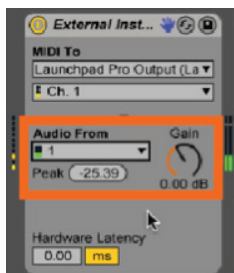
Fügen Sie jetzt in Live das External Instrument (aus dem Instruments-Ordner) in einem MIDI-Track ein. Wählen Sie im oberen Auswahlfeld „MIDI To“ den Eintrag „Launchpad Pro Output (Launchpad Pro (MIDI Port))“.



Das External Instrument ist jetzt für die MIDI-Ausgabe über den MIDI-Out-Port des Launchpad Pro konfiguriert. Um die Audioausgabe Ihres externen Geräts wieder in Live einzuspeisen, verbinden Sie den Audioausgang Ihrer Hardware mit einem Eingang an Ihrem Audio-Interface.



Wählen Sie anschließend unter „Audio From“ den Eingang aus, an dem das Audiosignal Ihrer Hardware anliegt.



„Audio From“-Feld des External Instruments

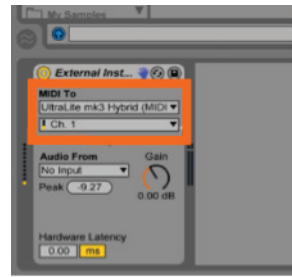
Für eine kurze Anleitung zur Audio-Aufnahme lesen Sie die „Kurzinfor“ im folgenden Abschnitt.

Einsatz des MIDI In/Out Ihres Audio-Interface

Schließen Sie Ihr Launchpad Pro über USB an Ihrem Computer an und verbinden Sie den MIDI-Out-Port Ihres Audio-Interface (z. B. Focusrite Scarlett) über ein MIDI-Kabel (5-polig MIDI DIN) mit dem MIDI-In-Port des externen Geräts.



Verbinden Sie den MIDI-Out-Port (links) Ihres Audio-Interface mit dem MIDI-In (rechts) des Geräts. Fügen Sie jetzt in Live das External Instrument (aus dem Instruments-Ordner) in einem MIDI-Track ein. Wählen Sie im oberen Auswahlfeld „MIDI To“ Ihr Audio-Interface aus und im unteren Auswahlfeld den Kanal, über den Ihre Hardware MIDI-Daten empfängt.

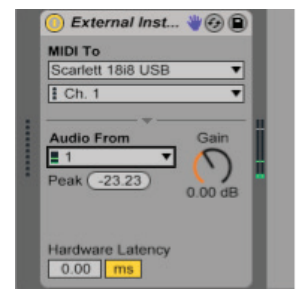
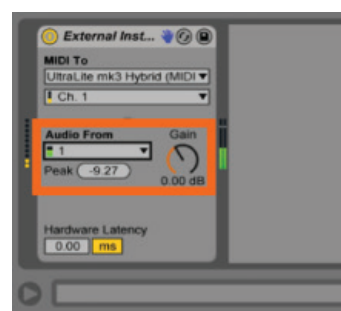


Wenn Sie jetzt an Ihrem Launchpad Pro im Note Mode Pads anspielen, sollte MIDI an Ihre Hardware ausgegeben werden.

Als nächstes werden wir die Audioausgabe des externen Geräts in Live einspeisen. Verbinden Sie den Line-Out auf der Rückseite Ihres externen Geräts mit einem Eingang an Ihrem Audio-Interface.



Wählen Sie anschließend unter „Audio From“ den Eingang aus, an dem das Audiosignal Ihrer Hardware anliegt.



Jetzt können Sie im chromatischen Note Mode Ihr externes Gerät spielen und das Ergebnis in Ableton Live hören.

Kurzinfor: Da Sie über das External Instrument in Ableton MIDI aufzeichnen, das Audiosignal aber nur abhören, möchten Sie das Ergebnis vielleicht als Audiosignal aufnehmen. Legen Sie dazu einen neuen Audio-Track an und wählen Sie im Auswahlfeld „Audio From“ den Track mit dem External Instrument als Quelle aus. Klicken Sie dann einfach

in einem leeren Clip-Slot auf „Record“, um neue Audio Clips aufzunehmen.



Einsatz von Standalone-Layouts mit Hardware

Bei diesem Setup verzichten wir einmal ganz auf Ableton Live. In diesem Fall können wir Launchpad Pro als Controller-Oberfläche für beliebige Geräte mit MIDI-I/O verwenden. Halten Sie einfach die Setup-Taste gedrückt und wählen Sie dann entweder das Note-, Drum- oder Fader-Layout, um mit dem Launchpad Pro MIDI auszugeben. Wenn Sie den Verdacht haben, dass die MIDI-Daten nicht korrekt ausgegeben werden, überprüfen Sie, ob auf der Setup-Seite die „MIDI Out“-Taste leuchtet. So stellen Sie sicher, dass beim Bedienen der Controller-Oberfläche MIDI-Befehle vom MIDI-Port Ihres Launchpad Pro auf das externe Gerät ausgegeben werden.

Wie bereits erklärt (siehe „Verwenden der Launchpad Pro MIDI-Ports“) müssen Sie den MIDI-Out-Port Ihres Launchpad Pro mit einem MIDI-Kabel (5-polig MIDI DIN) mit dem MIDI-In-Port Ihres externen Geräts verbinden. Um MIDI empfangen zu können, müssen Sie den MIDI-Out-Port des externen Geräts mit einem weiteren MIDI-Kabel mit dem MIDI-In-Port des Launchpad Pro verbinden.

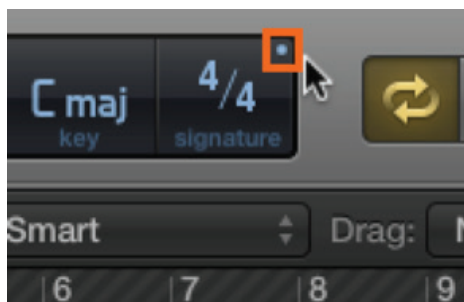
Einsatz anderer Software

Obwohl diese Anleitung hauptsächlich den Einsatz von Launchpad Pro mit Ableton Live abdeckt, lässt sich das Launchpad Pro natürlich auch mit anderen digitalen Audioworkstations (DAW) wie FL Studio, Logic, etc. verwenden. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung ist Ableton der einzige Softwarehersteller, der Launchpad Pro direkt unterstützt. In der Zukunft werden vermutlich weitere Hersteller dazu stoßen, informieren Sie sich also, ob Ihre Anwendung in der Zwischenzeit eine Unterstützung für Launchpad Pro anbietet.

Unabhängig davon kann Launchpad Pro aber herkömmliche MIDI-Befehle an die meisten DAWs ausgeben. Einzelheiten zur Ein-/Ausgabe von MIDI, zur Anpassung der MIDI-Steuerung und zur Fehlerbehebung entnehmen Sie bitte der jeweiligen Dokumentation.

Die im Folgenden beschriebenen ersten Schritte zum Einsatz von Launchpad Pro mit Logic X sind auch auf die meisten anderen DAWs anwendbar.

Wenn Sie das Gerät korrekt angeschlossen haben, sollte Logic X in der Voreinstellung bereits MIDI-Daten vom Launchpad Pro empfangen, wenn Sie (im Note-Layout) die Pads anschlagen. Wenn dieser kleine Kreis oberhalb der Taktmaß-Anzeige leuchtet, empfängt Logic MIDI-Daten.



Die „MIDI-IN“-Anzeige in Logic

Da Logic X offensichtlich MIDI-Daten empfängt, können Sie jetzt einen Track mit einem Instrument aufnahmebereit schalten. Über Launchpad Pro können Sie jetzt in Logic Melodien und Akkorde eingeben: Nutzen Sie dafür das chromatische Notenraster im Note- bzw. die Pad-Bereiche (4 x 4 Pads) im Drum-Layout. Wie in Ableton Live können Sie die Pads über die Pfeiltasten Oben/Unten in Oktav- und über die Pfeiltasten Links/Rechts in Halbtonschritten oktavier.

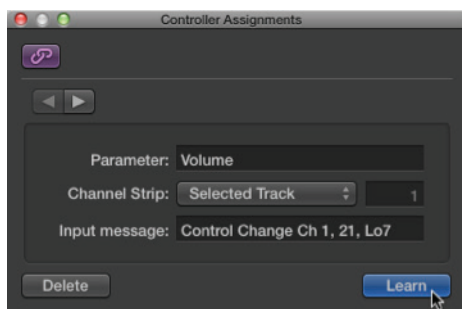
Eine weitergehende Steuerung von Logic über Launchpad Pro erfordert eine manuelle Konfiguration. Sie können beispielsweise das Fader-Layout (siehe „Setup“) nutzen, um die in Logic ausgewählten Spuren wie mit einem herkömmlichen Mischpult zu steuern.

Schalten Sie Ihr Launchpad Pro zunächst auf der Setup-Seite in den Fader Mode. Im Fader Mode können Sie über „MIDI Learn“ den virtuellen Fadern im Launchpad Pro Logic-Parameter zuweisen. Öffnen Sie dazu im Logic-Menü die Option „Control Surfaces“ und wählen Sie den Eintrag „Controller Assignments“. Führen Sie im eingblendeten Dialog folgende Schritte aus:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Learn“.
- Klicken Sie auf den Logic-Parameter, den Sie dem Launchpad Pro zuweisen möchten (z. B. die Lautstärke-Fader der Track Stacks).

- Bedienen Sie die Pads am Launchpad Pro.
- Klicken Sie abschließend erneut auf „Learn“, um den Dialog zu schließen.

Jetzt können Sie Ihre Logic X Session bequem direkt steuern.



Das Fenster „Controller Assignments“ in Logic X.

Fehlerdiagnose

Für alle Fragen zur Fehlerdiagnose und Problembeseitigung besuchen Sie bitte die Novation-Answerbase unter www.novationmusic.com/answerbase: Dort finden Sie Beispiel-Lösungen sowie Fehlerdiagnosen.

